

# Nachts zum Job finden

Die „Lange N8 der Ausbildung“ lockt auch in diesem Jahr mit zahlreichen Zukunftsoptionen

MARTIN HILDEBRANDT UND  
JONAS STEIN

Auf die Jobs, fertig, los! Der Weg zur Ausbildung soll kein unerreicher sein. Viele Unternehmen suchen nämlich händelringend nach motivierten und interessierten Auszubildenden. Deswegen findet zum 8. Mal die „Lange N8 der Ausbildung“ statt. Dieses Mal am 20. März im ABACUS Tierpark Hotel in Lichtenberg. Dort präsentieren sich 40 Unternehmen, die sich den neugierigen Fragen von Schülern und Eltern stellen. Organisiert wird die Berufsmesse durch die Akademie für Berufsförderung und Umschulung (ABU). Wie es um die Chancen steht, auf dem Event seinen Traumjob zu finden, erklärt Anne-Katrin Zielinski, die Leiterin des Bildungsmanagements.

**Berliner Morgenpost:** Es heißt, es werden derzeit dringend Azubis gesucht. Wie schwer ist es für einen Schüler, einen Platz zu finden?

Anne-Katrin Zielinski: Das ist tatsächlich von der Branche abhängig. In einigen Berufen aus den Bereichen Dienstleistung, Handwerk, Handel, Hotellerie oder Gastronomie und Logistik finden Schüler eine große Auswahl an freien Ausbildungsplätzen vor. Wer interessiert ist, hat viele Möglichkeiten, mit entsprechenden Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Die Betriebe unternehmen große Anstrengungen, um Schulabgänger für ihre Ausbildungsangebote zu begeistern.

„Viele Unternehmen sind wegen des Bewerbermangels selbst in eine Bewerberposition geraten.“

**Anne-Katrin Zielinski,  
Akademie für  
Berufsförderung und  
Umschulung**

Gerade in Berlin gibt es eine Vielzahl von Ausbildungsmessen. Viele Unternehmen kooperieren mit Schulen und nutzen die Möglichkeit, sich in den Schulen direkt bei den potenziellen Auszubildenden vorzustellen. Hierfür stehen Veranstaltungen wie „Unternehmen in die Schule“ (organisiert vom Marzahn Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V.) oder Ausbildungsplatz-Messen direkt in den Schulen wie der Hellersdorfer Berufsausbildungsmarkt zur Verfügung.



Die Ausbildungsmesse will den Besuchern Informationen und Perspektiven bieten. FOTO: SUSANNE EHLERS

*Wo ist die Nachfrage derzeit besonders groß und warum?*

Gesucht werden Auszubildende vor allem in den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Logistik aber auch in Handwerksberufen.

In den MINT Berufen wie beispielsweise Informatiker, Biologie- oder Chemielaboranten sowie in den Medienberufen herrscht hingegen eher ein Überhang an Bewerbern

*Woran scheitern die meisten Suchenden, die keinen Platz finden?*

Viele Schulabgänger haben trotz vielfältiger Berufsorientierungsprogramme nur bestimmte „Mode“-Berufe im Fokus und lassen unbekanntere Berufe, die allerdings auch zu ihrem Interessenprofil passen könnten, völlig außen vor.

Manchmal gelingt es den Bewerbern auch nicht, die eigenen vorhandenen Kompetenzen reell einzuschätzen und mit den Anforderungen der Unternehmen abzugleichen. In einigen Fällen mangelt es den Bewerbern dann aber auch an Schlüsselkompetenzen.

*Sind Fremdsprachenkenntnisse wichtig im Berufsleben? Oder gibt es häufiger Probleme mit mangelnden Deutschkenntnissen?*

Ob man andere Sprachen sprechen können sollte, ist vor allem von der Berufswahl abhängig.



Anne-Katrin Zielinski, Bildungsmanagerin. FOTO: SUSANNE EHLERS

Gute Deutschkenntnisse sind in aber jeder Ausbildung wichtig. Das Mindestniveau für die Aufnahme einer Ausbildung ist das B2-Niveau. Nur mit diesem Sprachniveau ist die Voraussetzung für das erfolgreiche Durchlaufen einer Ausbildung gegeben.

*Was hat sich in den letzten Jahren am Ausbildungsmarkt verändert?*

In den bereits angesprochenen Branchen gibt es einen Überhang an Ausbildungsplätzen, ungünstigerweise aber einen Bewerbermangel.

Viele Unternehmen sind aus diesem Grund in eine Bewerberposition geraten. Die Unternehmen werben nun um Auszubildende – und das mit unterschiedlichsten Anreizen.

*Für wen lohnt sich ein Messebesuch besonders?*

Die „Lange N8 der Ausbildung“

ist eine Ausbildungsplatz- und Praktikumsplatzmesse. Sie richtet sich vorrangig an Schüler und Schulabgänger aber auch an Studienabbrecher, die sich auf dem Jobmarkt neu orientieren wollen.

*Könnte sich die Messe auch für ältere Bewerber lohnen, die in ihrem Beruf nicht ganz zufrieden sind?*

Natürlich, alle Unternehmen sind auch für Gespräche mit Quereinsteigern offen. Deswegen ist die Messe für beide Seiten so sinnvoll.

*Wie wichtig ist es dann allerdings, genau zu wissen, welchen Beruf man möchte?*

Es ist schon wichtig, ein klares Bild davon zu haben, wo es beruflich hingehen soll. Aus diesem Grund sollten Schüler alle Möglichkeiten, die sich im Rahmen der Berufsorientierung bieten, nutzen.

Dazu zählen beispielsweise auch Praktika, Berufsfelderproben, Werkstatttage, Betriebsbesichtigungen aber auch Gespräche mit Auszubildenden und Berufserfahrenen. Wichtig und hilfreich kann da auch immer das Gespräch mit den Eltern oder anderen Vertrauenspersonen sein.

*Wichtig: Diese Veranstaltung könnte noch kurzfristig aufgrund der aktuellen Lage abgesagt werden.*

## Buchtipps

### Die Coworking Evolution



#### Das Buch

Wie werden wir in fünfzig Jahren arbeiten? Welche Bedeutung wird dabei Coworking haben? Was ein wenig wie nach einem Begriff aus dem letzten Jahrzehnt wirkt, ist in Wirklichkeit ein stetig wachsender Markt. Immer mehr Selbstständige arbeiten in Teams an einem Schreibtisch oder in einem Gruppenraum, der nur angemietet wird. In New York nutzen die Coworking-Spaces mittlerweile mehr Bürofläche als der größte private Arbeitgeber. Doch ist dies die Arbeitswelt, die wir wollen? Robert Bukvic stellt diese Fragen leider nur bedingt, denn er profitiert als Unternehmer von dem Hype. Dennoch ist es spannend, seine Erfahrungen und Erlebnisse zum Thema Coworking zu lesen. Was funktioniert? Welche Erwartungen haben die Nutzer? Im zweiten Teil geht es dann um die Auswirkungen auf die Arbeitswelt insgesamt. Yoga-Räume, Schlafplätze, Gemeinschaftsräume – es zeigen sich die Vorteile, die in die alte Arbeitswelt einsickern, meint zumindest der Buchautor.

#### Der Autor

Der Berliner Robert Bukvic war Profi im Basketball und gründete bereits an der Universität sein erstes Unternehmen, bevor er im Jahr 2015 mit rent24 einen global operierenden Anbieter von Coworking und Coliving-Spaces ins Leben rief. Mittlerweile betreibt das Unternehmen 50 Standorte auf drei Kontinenten. mahi

„Die Coworking Evolution – Wie wir zukünftig Leben und Arbeiten“ von Robert Bukvic, Redline Verlag, 224 S., 19,99 Euro

## Zahlenwerk

**50 Euro** pro Monat dürfen Arbeitgeber ihren Angestellten als Pauschalzuschuss für Strom zahlen, wenn diese einen Elektro-Firmenwagen bei sich zu Hause aufladen, weil es im Betrieb keine Ladestation gibt, so der Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine. Bei einem Hybridwagen wären es 25 Euro.